

Ein Singspiel – zugeschnitten auf den Chor und die Theaterleute

Escholzmatt: Endlich kann das Jodlerchörli Lehn das für 2020 geplante Singspiel aufführen. Wie ein Probebesuch zeigt, verspricht das Stück einen humorvollen und vielseitigen Theaterabend.

Mehrere Schauspieler verteilen sich im Saal, einige sind auf der Bühne. Wild durcheinander stellen sie Fragen, Fragen zu Geld, zur Rückkehr von John, zum Bau einer Eisenbahn, zu ihrer Zukunft. Und mittendrin Bündel-Barbett, laut bietet die Hausierer ihre Ware zum Kauf an. Dazu ertönt eine leise Melodie, es ist die Melodie des Liedes «Theater», das Katja Ebstein 1980 am Eurovision Song Contest in Den Haag gesungen hat und damit Zweite geworden ist.

Die bunte Schauspieler- und Sängerschar ist am Proben; noch zwei Wochen sind es bis zur Premiere. Für dieses Jahr wurde das Stück «Gold, Gäld & Ganove» des Schweizer Autors Paul Steinmann ausgewählt, welches die beiden Vereinsmitglieder Simon Strebel (Regie) und Sämi Studer (Musikalische Leitung) für das Jodlerchörli Lehn umgeschrieben haben. Wie aus früheren Jahren gewohnt, wird das Jodlerchörli mit seinen Liedern ins Theatergeschehen integriert.

Hoffnung und grosse Zweifel

Das Stück spielt Ende des 19. Jahrhunderts in einem Dorf auf dem Land. Der Kampf gegen die Abwanderung ist allgegenwärtig, Arbeitsplätze sind gefragt. Lösungen für eine gute Zukunft werden gesucht, aber der Gemeinderat ist sich uneins. Was ist wichtiger, Geld oder das friedliche Zusammenleben im Dorf? Die Rückkehr eines Auswanderers kommt gerade recht; hat «John» im Ausland das grosse Geld gemacht? Kommt mit ihm nun die goldene Zukunft für das

Dorf? Die Dorfbewohnerinnen und -bewohner beginnen an eine bessere Zukunft zu glauben und setzen grosse Hoffnungen in den Bau eines Bahnhofes und einer neuen Bahnlinie. Aber sind wirklich alle ehrlich? Oder wird um des Geldes und Goldes Willen viel gelogen? Am Probeabend blieben diese Fragen offen.

Kurze Probezeit

Es ist ein grosses Ensemble, 27 Rollen sind besetzt; dazu kommen noch die Sängerinnen und Sänger. Wie Regisseur Simon Strebel erklärt, wurde sehr kurz, aber intensiv geprobt. Mit der Anpassung und Bearbeitung des Stückes an die Bedürfnisse des Chores hätten er und Sämi Studer indes bereits vor längerer Zeit begonnen. Beiden sei wichtig, die Lieder ins Spielgeschehen zu integrieren und so ein neues Gesamtwerk entstehen zu lassen. Und das bedeute – so wie

heute Abend – bezüglich Spielbarkeit und Akustik Verschiedenes zu probieren. Das sei sowohl für die Sängerinnen und Sänger und für die Spielenden sehr herausfordernd, so Strebel. Dazu habe er sich bemüht, auch gegenwartsbezogene Aspekte ins Geschehen einzubauen.

Es ist ein Werk am Entstehen, das nicht nur zu einem weiteren Höhepunkt im Jahresprogramm des Jodlerchörli, sondern auch zu einem einmaligen Ereignis für das Publikum werden wird. Die Kreativität der Verantwortlichen zeigt sich bereits eindrücklich im YouTube-Video mit der chörli-eigenen Interpretation des Liedes «Theater».

Max Sterchi

Aufführungen im Saal der Krone Escholzmatt: Freitag, 4.11., 20 Uhr; Sonntag, 6.11., 14 Uhr; Freitag, 11.11., 20 Uhr; Sonntag, 13.11., 14 Uhr; Freitag, 18.11., 20 Uhr; Samstag, 19.11., 19.30 Uhr; Samstag, 26.11., 19.30 Uhr; Sonntag, 27.11., 14 Uhr; Samstag, 3.12., 19.30 Uhr.



Mit dem Stück «Gold, Gäld & Ganove» verspricht das Jodlerchörli Lehn, ein vielseitiges Singspiel auf die Bühne zu bringen.